

PRÄVALENZEN

Die Prävalenz ist ein Maß für die Krankheitslast in einer Bevölkerung. Sie bezeichnet die Anzahl der Personen, die mit einer bestimmten Erkrankung zu einem Stichtag in der Bevölkerung leben. Dies ist prinzipiell unabhängig davon, wann die Erkrankung diagnostiziert wurde. Die Prävalenz wird direkt von der Inzidenz, der Überlebens- und der Heilungsrate beeinflusst. In die Berechnung der Prävalenz gehen die Personen ein, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt neu erkrankt sind (Inzidenz) und weder gestorben noch geheilt sind. Steigt die Inzidenz und/oder die Überlebensrate einer Erkrankung, erhöht sich die Prävalenz. Verbessert sich hingegen die Heilungsrate, sinkt sie.

Inzidenz und Überlebensraten liegen in den bevölkerungsbezogenen Krebsregistern für die einzelnen Diagnosen vor. Anders als bei akuten Erkrankungen ist es bei einer chronischen Krankheit wie Krebs jedoch schwierig zu definieren, wann ein Mensch als geheilt gilt. Dies hängt stark von der Diagnose und dem individuellen Verlauf der Erkrankung ab. Die Dauer der Therapie erstreckt sich oft über mehrere Jahre.

In Krebsregistern werden für die Prävalenz verschiedene Zeiträume, z.B. 1-, 5- oder 10-Jahres-Prävalenzen, angegeben. In die Berechnung der 5-Jahres-Prävalenz gehen die Personen ein, deren Diagnose frühestens fünf Jahre vor einem bestimmten Stichtag gestellt wurde und die bis zu diesem Stichtag noch lebten. Die Anzahl dieser Personen wird dann geteilt durch die Anzahl der Personen in der Bezugsbevölkerung zu diesem Stichtag, also durch die Anzahl der Personen unter Risiko.

Die Prävalenz ist eine wichtige Maßzahl für die Versorgungsforschung und die Gesundheitspolitik. Anhand der Prävalenz von Krebserkrankungen insgesamt und der Prävalenz der einzelnen Krebserkrankungen lässt sich abschätzen, welche Kapazitäten an Krankenhausbetten, Schwerpunktpraxen, Tumorzentren oder Nachsorgeeinrichtungen benötigt werden.

METHODEN

Eingeschlossen wurden alle gemeldeten Krebspatienten mit erstem Wohnsitz in Rheinland-Pfalz, die zum Stichtag 31.12.2015 noch lebten. Sie mussten im Jahr 2015 (1-Jahres-Prävalenz), in den Jahren 2011 bis 2015 (5-Jahres-Prävalenz) oder in den Jahren 2006 bis 2015 (10-Jahres-Prävalenz) mit einem invasiven Tumor diagnostiziert worden sein.

Das Follow-up des Vitalstatus erfolgte wie im Kapitel Überlebenszeiten (Datengrundlage und Methode, Seite 87) beschrieben.

In Anlehnung an ein vom Krebsregister New South Wales in Australien entwickeltes SAS-Modul [E30] wurden die oben beschriebenen eingeschlossenen Patienten gezählt. Diese Fälle wurden durch die Bezugsbevölkerung geteilt und als prozentualer Anteil der Bezugsbevölkerung angegeben. Die Bezugsbevölkerung ist die Bevölkerung von Rheinland-Pfalz zum 31.12.2014.

Zu diesem Zeitpunkt lebten in Rheinland-Pfalz 1.970.535 Männer und 2.041.047 Frauen.

Die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden verglichen mit Schätzungen des ZfKD für Gesamtdeutschland [E13]. Diese erfolgten für die 1-, 5- und 10-Jahres-Prävalenz zum Stichtag 31.12.2014 [13].

ERGEBNISSE

Für die Berechnung der 10-Jahres-Prävalenz konnten 124.743 invasive Tumoren (ICD-10 C00-C96 ohne C44, inkl. D09.0 und D41.4) eingeschlossen werden. Für die Berechnung der 1- bzw. 5-Jahres-Prävalenz waren dies 17.209 bzw. 72.133 Tumoren.

In Rheinland-Pfalz waren zum Stichtag 31.12.2015 62.548 Männer und 62.195 Frauen innerhalb der letzten zehn Jahre mit einer Krebserkrankung diagnostiziert worden und lebten zum Stichtag noch. Dies entspricht 3,17% der Männer und 3,05% der Frauen. Innerhalb der letzten fünf Jahre waren dies 36.234 Männer (1,84%) und 35.899 Frauen (1,76%). 8.810 Männer (0,45%) und 8.399 Frauen (0,41%) erhielten innerhalb des Jahres 2015 die Diagnose einer Krebserkrankung und lebten am Jahresende noch.

Die 1-, 5- und 10-Jahres-Prävalenz für Krebs gesamt in Rheinland-Pfalz ist etwas niedriger oder gleich hoch als vom RKI für 2014 für Gesamtdeutschland geschätzt. Nur bei Hauttumoren und der 10-Jahres-Prävalenz für Vulva sind die Werte in Rheinland-Pfalz höher als die Deutschlandwerte. Aufgrund des verbesserten Überlebens und der alternden Bevölkerung ist zu erwarten, dass die Prävalenzen insgesamt ansteigen. Die Prävalenzen für Rheinland-Pfalz zum Stichtag 31.12.2015 bleiben gleich oder steigen tendenziell im Vergleich zu denjenigen zum Stichtag 31.12.2014 leicht an.

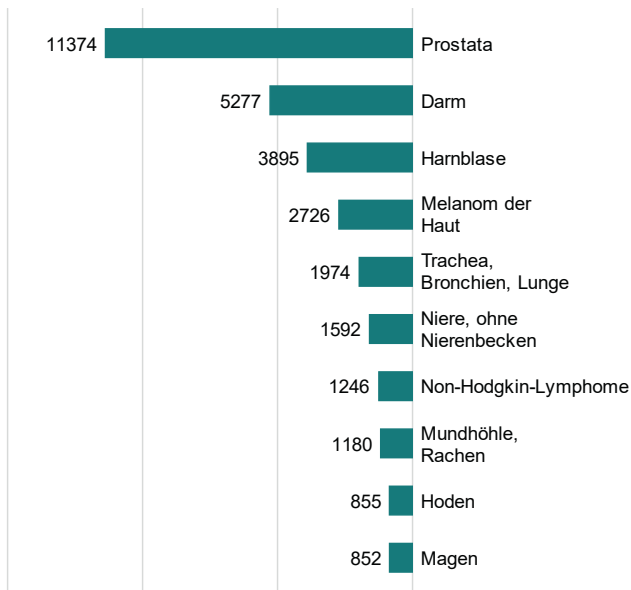
Aufgrund der unterschiedlichen Mortalität der verschiedenen Krebserkrankungen gibt es deutliche Unterschiede bei den zehn häufigsten gemeldeten Diagnosen zwischen der Inzidenz (s. Grafik Seite 63) und der Prävalenz (s. Grafik rechts). Während Lungenkrebs bei beiden Geschlechtern die dritthäufigste Krebserkrankung ist, liegt diese Krebsart aufgrund der hohen Mortalität bei der Prävalenz nur auf Platz fünf (Männer und Frauen). Ähnliches gilt für das Pankreaskarzinom, welches zwar bei Männern und Frauen zu den zehn häufigsten

Krebsneuerkrankungen gehört, aber eine recht niedrige Prävalenz hat. Aufgrund der geringen Mortalität gehört Hodenkrebs bei der Prävalenz zu den zehn häufigsten Krebserkrankungen der Männer.

Bei der Inzidenz liegt die Erkrankung auf Platz 14.

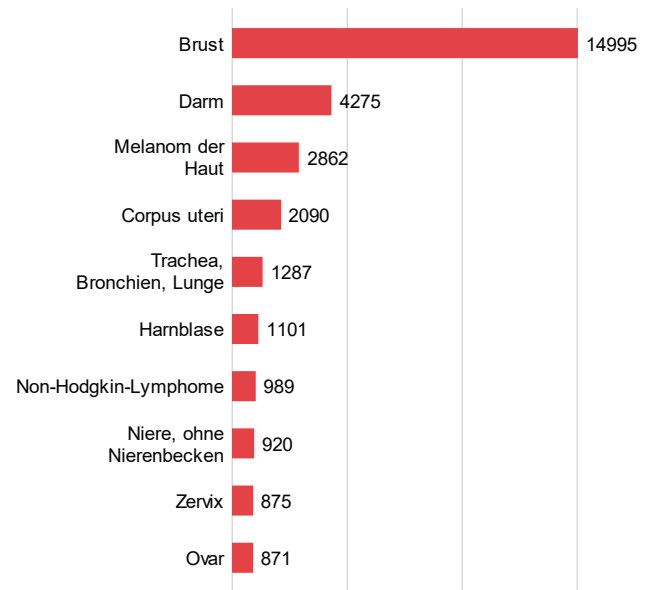
5-JAHRES-PRÄVALENZ:

DIE 10 HÄUFIGSTEN GEMELDETEN DIAGNOSEN BEI MÄNNERN MIT EINER KREBSDIAGNOSE IN DEN JAHREN 2011 BIS 2015, DIE AM 31.12.2015 NOCH LEBTEN, AUSSER NICHT-MELANOTISCHE HAUTTUMOREN



5-JAHRES-PRÄVALENZ:

DIE 10 HÄUFIGSTEN GEMELDETEN DIAGNOSEN BEI FRAUEN MIT EINER KREBSDIAGNOSE IN DEN JAHREN 2011 BIS 2015, DIE AM 31.12.2015 NOCH LEBTEN, AUSSER NICHT-MELANOTISCHE HAUTTUMOREN



PRÄVALENZEN - TABELLE

DIAGNOSE(-GRUPPE)		1 JAHR			5 JAHRE			10 JAHRE		
		RLP		BRD	RLP		BRD	RLP		BRD
		N	%	%	N	%	%	N	%	%
Krebs gesamt C00-C96 ohne C44	Männer	8.810	0,45	0,49	36.234	1,84	1,96	62.548	3,17	3,30
	Frauen	8.399	0,41	0,45	35.899	1,76	1,87	62.195	3,05	3,21
Mund und Rachen C00-C14	Männer	329	0,02	0,02	1.180	0,06	0,07	1.909	0,10	0,11
	Frauen	136	0,01	0,01	541	0,02	0,03	853	0,04	0,05
Speiseröhre C15	Männer	145	0,01	0,01	438	0,02	0,02	629	0,03	0,03
	Frauen	42	0,00	0,00	122	0,01	0,01	181	0,01	0,01
Magen C16	Männer	268	0,01	0,02	852	0,04	0,05	1.294	0,07	0,07
	Frauen	155	0,01	0,01	532	0,03	0,03	822	0,04	0,05
Darm C18-C21	Männer	1.333	0,07	0,07	5.277	0,27	0,28	8.749	0,44	0,48
	Frauen	1.021	0,05	0,06	4.275	0,21	0,23	7.343	0,36	0,39
Leber C22	Männer	150	0,01	0,01	359	0,02	0,02	469	0,02	0,03
	Frauen	65	0,00	0,00	148	0,01	0,01	185	0,01	0,01
Gallenblase u. Gallenwege C23-C24	Männer	65	0,00	0,00	172	0,01	0,01	233	0,01	0,01
	Frauen	50	0,00	0,00	160	0,01	0,01	210	0,01	0,01
Bauchspeicheldrüse C25	Männer	169	0,01	0,01	331	0,02	0,02	391	0,02	0,03
	Frauen	124	0,01	0,01	298	0,01	0,02	372	0,02	0,03
Kehlkopf C32	Männer	121	0,01	0,01	473	0,02	0,03	847	0,04	0,05
	Frauen	23	0,00	0,00	98	0,00	0,00	166	0,01	0,01
Lunge C33-C34	Männer	749	0,04	0,05	1.974	0,10	0,12	2.733	0,14	0,17
	Frauen	485	0,02	0,03	1.287	0,06	0,08	1.772	0,09	0,11
Melanom der Haut C43	Männer	632	0,03	0,03	2.726	0,14	0,12	4.752	0,24	0,20
	Frauen	584	0,03	0,02	2.862	0,14	0,12	5.051	0,25	0,21
Nicht-melanotische Hauttumoren C44	Männer	5.566	0,28	k.A.	25.965	1,32	k.A.	43.521	2,21	k.A.
	Frauen	4.612	0,23	k.A.	22.680	1,11	k.A.	38.827	1,90	k.A.
Mesotheliom C45	Männer	20	0,00	0,00	56	0,00	0,00	63	0,00	0,00
	Frauen	1	0,00	0,00	9	0,00	0,00	12	0,00	0,00
Brust C50	Frauen	3.155	0,15	0,16	14.995	0,73	0,76	27.104	1,33	1,36
Vulva C51	Frauen	143	0,01	0,01	582	0,03	0,03	925	0,05	0,04
Gebärmutterhals C53	Frauen	213	0,01	0,01	875	0,04	0,04	1.569	0,08	0,08
Gebärmutterkörper C54-C55	Frauen	486	0,02	0,02	2.090	0,10	0,11	3.690	0,18	0,19
Ovar C56	Frauen	240	0,01	0,01	871	0,04	0,05	1.423	0,07	0,08
Prostata C61	Männer	2.282	0,12	0,14	11.374	0,58	0,69	21.971	1,11	1,25
Hoden C62	Männer	174	0,01	0,01	855	0,04	0,05	1.723	0,09	0,10
Niere C64	Männer	351	0,02	0,02	1.592	0,08	0,09	2.737	0,14	0,16
	Frauen	199	0,01	0,01	920	0,05	0,05	1.647	0,08	0,09
Harnblase C67, D09.0, D41.4	Männer	844	0,04	k.A.	3.895	0,20	k.A.	6.470	0,33	k.A.
	Frauen	229	0,01	k.A.	1.101	0,05	k.A.	1.952	0,10	k.A.
Harnblase C67	Männer	465	0,02	0,03	1.729	0,09	0,09	2.614	0,13	0,14
	Frauen	124	0,01	0,01	456	0,02	0,03	708	0,03	0,04
Gehirn und ZNS C70-C72	Männer	93	0,00	0,01	271	0,01	0,02	378	0,02	0,03
	Frauen	66	0,00	0,00	179	0,01	0,01	262	0,01	0,02
Schilddrüse C73	Männer	56	0,00	0,00	289	0,01	0,02	535	0,03	0,04
	Frauen	151	0,01	0,01	769	0,04	0,05	1.436	0,07	0,09
Morbus Hodgkin C81	Männer	37	0,00	0,00	200	0,01	0,01	399	0,02	0,03
	Frauen	58	0,00	0,00	188	0,01	0,01	339	0,02	0,02
Non-Hodgkin-Lymphome C82-C85	Männer	295	0,01	0,02*	1.246	0,06	0,08*	2.046	0,10	0,13*
	Frauen	238	0,01	0,02*	989	0,05	0,07*	1.756	0,09	0,11*
Plasmozytome C90	Männer	99	0,01	0,01	386	0,02	0,03	560	0,03	0,04
	Frauen	74	0,00	0,01	276	0,01	0,02	388	0,02	0,03
Leukämien C91-C95	Männer	153	0,01	0,01	717	0,04	0,05	1.263	0,06	0,09
	Frauen	98	0,00	0,01	517	0,03	0,04	939	0,05	0,06

* C82-C88